

Fischarten-Datenblatt

Name:	PRACHTKOPFSTEHER
Wissenschaftl. Name:	Anostomus anostomus
Herkunft:	Südamerika: Amazonien, Orinoco, Venezuela, Guyana und Kolumbien
Größe:	18 cm
Beckenlänge:	120 cm
pH-Wert:	5,8 - 7,5
Wasserhärte:	< 10° dGH
Temperatur:	22 - 28° C
Ernährung:	in der natur Limnivor, nimmt im Aquarium aber gängiges Futter an

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Der Prachtkopfsteher ist ein sehr bekannter, allerdings selten gepflegter Engmaulsalmmler aus dem östlichen Norden und Zentral-Südamerika. In seinem Lebensraum bewohnt dieser Salmmler Steinspalten in schnellfließenden Flüssen und Bächen. Er bewohnt auch langsamer fließende Gewässer, allerdings dann nur die flacheren Stromschnellengebiete. Die Prachtkopfsteher leben nicht im Schwarm oder als feste Gruppe, sondern bilden eine lose Kolonie. Dazu gehört schwaches Territorialverhalten und eine gewisse Aggression gegenüber Artgenossen. Im Aquarium sollte er in Gruppen ab 8 Tieren gehalten werden, da sich die Aggressionen in kleineren Gruppen schlechter verteilen und Einzeltieren die Interaktion mit Artgenossen fehlt.

Der deutsche Name Kopfsteher rührt von einer Eigenart, die diese Fischfamilie bei der Nahrungssuche zeigt. Oftmals wird behauptet, dass der Prachtkopfsteher mit seinem oberständigen Maul Algenrasen abweidet. Tatsächlich aber frisst der Anostomus hauptsächlich den, in den Algen lebenden, Aufwuchs,; d.h. kleinste Tierchen. Mit seiner schlanken Gestalt und der Fähigkeit sich auf den Kopf zu stellen kommt er selbst in die engsten Spalten um nach Futter zu suchen. Die meiste Zeit verbringt er aber in waagrechter Schwimmhaltung.

Im Aquarium kann man die Art sehr abwechslungsreich ernähren. Sie nimmt nahezu alles, von Futtertabletten über Flocken-, Frost- & Lebendfutter bis hin zu Salat, Brunnekresse und Vogelmiere. Hauptanteil der Nahrung sollte immer pflanzlich sein, da die Fische nicht verfetten sollen. Desweiteren liebt es die Art auch Laub (z.B. Eiche und Buche) nach Futtertieren abzusuchen, gleiches gilt für die Blätter größerer Pflanzen, Hölzer, Steine und Algenpolster.

Das Hälterungsbecken sollte gut strukturiert werden um den Kopfstehern eine stressfreie Revierbildung zu gewährleisten. Dazu sind etliche Felsspalten erforderlich. Die Filterung sollte sehr leistungsstark gewählt werden um auch die nötige Strömung zu erzeugen. Es ist davon auszugehen, dass alle Anostomus anostomus im Handel Wildfänge sind. Es ist diesen Fischen unangenehm unter der freien Wasseroberfläche zu schwimmen, vermutlich sind sie in der Natur eine beliebte Beute für Wasservögel. Deswegen sollte darauf geachtet werden, dass ein Großteil der Wasseroberfläche mit Schwimmpflanzen (z.B. Wasserhyazinthe, Muschelblume, Froschbiss, Wasserlinse usw.) abgedeckt ist.

Trotz seiner Lebensweise in schnellfließenden Gewässern ist die Art nicht

Fischarten-Datenblatt

übermäßig sauerstoffbedürftig, daher reicht der Filter für gewöhnlich um die Fische mit O₂ zu versorgen. Trotz seiner allegernein artfremden Friedlichkeit ist der Prachtkopfsteher trotzdem in mancherlei Hinsicht kein guter Gesellschaftsfisch. Zu ruhige Fische werden von den schnellschwimmenden Anostomus erschreckt, stillstehende Fische könnten sogar nach Futter abgesucht werden und durch den entstehenden Stress krank werden oder gar sterben. Territoriale Fische, die auch eine artfremde Aggression zeigen, sind auch nichts für Anostomus, da sie sonst recht scheu werden. Zudem kann man die Art auch nicht mit vielen Fischen, die die gleichen Bedürfnisse haben, halten, da diese oftmals Nahrungskonkurrenten darstellen. Der Kopfsteher ist gegenüber fremden Arten eher zurückhaltend und kann bei Vergesellschaftung mit Saugschmerlen (*Gyrinocheilus aymonieri*) oder aufwuchsfressenden Harnischwelsen schnell verdrängt werden und zu kurz kommen.

Das Weibchen ist durch seine größere Leibesfülle vom Männchen zu unterscheiden, aber über die Zucht ist bisher nichts bekannt. Offenbar wurden Erfolge mit Hormongabe und künstlicher Befruchtung erzielt. Daher ist nicht zu sagen, ob die Art in irgendeiner Weise für ihre Brut pflegt. Vorstellbar wäre jedoch, dass der Laich in den Steinspalten abgelegt und vom Männchen verteidigt wird, wie es bei vielen Harnischwelsen der Fall ist. Dies ist aber reine Überlegung und hat mit der Wahrheit vermutlich nichts zu tun. Eine geglückte Nachzucht unter normalen Bedingungen wäre anstrebenswert und eine kleine Sensation in der Engmaulsalmler-Haltung.